

Graphische Stimmen

Organ des Graphischen Zentral-Verbandes

Erscheint alle 14 Tage. Bezugspreis 75 Pfg. vierteljährlich. Für Mitglieder durch die Zahlstellen gratis. Für Postbezug Postamt Köln 1

Redaktion und Verlag: Köln, Deutzerwall 4
Redaktions-Schluss: Montag Abend 6 Uhr

Anzeigen-Preis: Die dreizehnpaltige Post-Zeile oder deren Raum 20 Pfg. für die Mitglieder und in Verbands-Angelegenheiten nur 10 Pfg.

12. Jahrgang

Köln, den 26. August 1916

Nummer 18

Beschlüsse des Ausschusses des deutschen Arbeiterkongresses.

In den Tagen vom 16. und 17. August fand in Berlin im Reichstagsgebäude die zweite Kriegstagung des Ausschusses des Deutschen Arbeiterkongresses statt. Die erste Tagung war am 28. und 29. April in Köln und hatte sich mit programmativischen Fragen für die Zukunft der christlich-sozialen Arbeiterbewegung und mit dem Problem der Volksernährung beschäftigt. Auch die nunmehrige zweite Tagung hatte sich vorwiegend mit Kriegsaufgaben und -erfahrungen, soweit sie für die Arbeiterbewegung von Bedeutung sind, zu befassen. Vornehmlich die Schaffung eines Programms für die christlich-sozialen Arbeiterbewegung durch eine Darlegung von Aufgaben der deutschen Politik im Innern und nach außen; ferner die Vertagung über Maßnahmen zur Bekämpfung einer Kleinwohnungsnot nach dem Kriege, und schließlich die Fürsorge für die bedürftigen Kriegsteilnehmer.

Schon seit längerer Zeit war das Bedürfnis empfunden worden, die seit mehr als zehn Jahren verteilten Grundsätze und die politischen Erfahrungen der christlich-sozialen Arbeiterbewegung in einheitlichen programmativischen Richtlinien zusammenzufassen zu veröffentlichen. Diese Arbeit wird in kurzer Zeit der Öffentlichkeit unterbreitet werden.

Das Ergebnis der Verhandlungen wird nachher in folgenden Ausführungen:

Ausführungen:

Kriegs- und innere Arbeitsfragen

1. Zur Wiederanknüpfung und zum Weiterbau seiner Friedensarbeit beharrt das deutsche Volk bei fest gegründeter Sicherheit gegen äußere Feinde. Erste Voraussetzung hierfür ist eine feste, schwer angreifbare Stellung des Reiches auf dem europäischen Festland. Dagegen ist die Entfaltung des deutschen Einflusses und des deutschen Wirtschaftslbens auf den Hochseeräumen der See eine Notwendigkeit. Wir haben die Aufgabe, daß aus dem, was unsere Kämpfer im Felde errungen haben, dem Reich die notwendige Zukunftssicherung gesichert und eine neue Freiheit der Entwicklung geschaffen wird.
2. Im inneren Leben der deutschen Zukunft ist die tatsächliche Anerkennung und praktische Durchführung der Gleichberechtigung der Arbeiterschaft im Staat und Wirtschaft eine Grundbedingung innerer Gesundung und des Wiederaufbaues unseres Wirtschaftslebens. Eine vollständige Ausstattung des deutschen Wahlrechts ist hierfür eine Notwendigkeit. Nur so kann auch das Interesse ausreicht erhalten werden, das breite Massen durch den Krieg am Staatsleben genommen haben.
3. Beim Wiederaufbau unserer Handelspolitik nach dem Kriege, sowie bei den Maßnahmen der Übergangswirtschaft ist neben der berechtigten Weiterführung des Schutzes der innerdeutschen Arbeit die Konsumkraft der Verbraucherbevölkerung besonders zu schonen und zu pflegen.
4. In der Kriegswirtschaft bedauern wir, daß es noch nicht gelungen ist, den vorhandenen Vorräten Herr zu werden. Wir erwarten, daß die überalteten Schwierigkeiten mit fester Hand überwunden werden, und daß eine regelmäßige und ausreichende Versorgung mit Lebensmitteln gesichert und die Preisgestaltung auf eine erschwingbare Höhe abgebaut wird. Auch in eine bessere Verteilung der Lebensmittel zwischen Stadt und Land, sowie eine Abmilderung der Preise nach dem Einkommen und nach der Zahlungsfähigkeit der Verbraucher geboten.
5. Solange der Feind gegen das Reich und gegen die Kraft unserer Arbeit ankämpft, ist unerschütterliches Aushalten und Durchkämpfen unter eiserner

Wille. In der Überzeugung, daß Einheit und Geschlossenheit eine der Bedingungen für raschere Beendigung des Krieges ist, stehen wir mit einheitlicher Entschlossenheit zur politischen und militärischen Führung des Reiches.

Fürsorge für die heimkehrenden Krieger.

Der Ausschuss des Deutschen Arbeiterkongresses richtet an die geschickenden Körperschaften die Aufforderung, alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um den heimkehrenden Kriegern, deren Angehörige zu dem im Gesetz betreffend die Unterhaltung von Familien eingetragener Mannschaften bezeichneten Personenkreis gehören (Gesetz vom 28. 2. 1888; 4. 8. 1914, Verordnung des Bundesrats vom 21. 1. 1916) nach ihrer Entlassung aus dem Kriegsdienst im alten Verstoß wieder Arbeitstätigkeit zu verschaffen. Dabei ist insbesondere den Angehörigen, deren Verhältnisse besonders ungünstig liegen, der Anspruch auf Rückkehr in ihre alte Arbeitstätigkeit möglichst sicherzustellen.

Maßnahmen gegen die Kleinwohnungsnot nach dem Kriege.

Zahlreiche Anzeichen lassen eine große Wohnungsnot und Wohnungsnot für die Masse der Bevölkerung nach dem Kriege befürchten. Die Erhaltung von Kleinwohnungen ist nicht nur in den letzten Kriegsjahren in vielen Gemeinden hinter dem Bedarf zurück und kam in den Kriegsjahren fast völlig zum Stillstand. Nach dem Friedensschluß ist eine gesteigerte Nachfrage nach kleinen Wohnungen durch die erfahrungsgemäß nach jedem Kriege steigenden Verheerungen durch die Kriegsgesetzten, durch den Zustrom von dem Lande in die Industrie und Handelsmittelpunkte und durch die zu erwartende Rückwanderung zahlreicher Auslandsdeutscher zu erwarten. Diese Nachfrage wird verstärkt durch Abwanderung in Kleinwohnungen von im Kriege wirtschaftlich geschwächten Mittelstands-Erntezug und den Familien von Kriegsgesetzten aus den Mittelschichten unseres Volkes und nicht zuletzt durch die drohenden Mietsteigerungen, die ebenfalls zu Einschränkungen des Wohnungsbedarfes zwingen werden.

Dieser vorausgehende Mangel an Kleinwohnungen und ihre Verknappung zwingt schon jetzt dazu, alle Mittel zur Abänderung der bestehenden Wohnungsnot einzusetzen.

Der Ausschuss des Deutschen Arbeiterkongresses ruft deshalb alle zuständigen Stellen, Reich, Staat, Provinz, Kreis, Gemeinde auf, umgehend Maßnahmen anzuleiten, die eine Wohnungsnot für das auf dem Schlachtfelde und in der Heimat treibende Volk verhindern.

Die Hauptaufgabe der Wohnungsbeschaffung ruht auf den Gemeinden. Ihre besondere Aufgabe für den kommenden Frieden ist es, schon jetzt die Erstellung gefunder, preiswertes und zeitgemäßer Kleinwohnungen zu betreiben. Dabei sind die bewährten Wege der Wohnungsbeschaffung auf gemeinnütziger Grundlage zu bevorzugen. (Eigenbau der Gemeinde nach Ulmer System mit Wiederverkauf oder Erbbaurecht.) Zusammenwirken mit genossenschaftlichen und gemeinschaftlichen Bauvereinigungen, unter Vermeidung unmöglicher und verzweifelnder Straßenbau- und Sanierungsmaßnahmen. Die Lösung der Kleinwohnungsfrage ist durch das Eigenheim mit Garten unter Ausnutzung jedes verfügbaren Baugebietes anzustreben. Das Eigenheim ist eine feste Bürgschaft für ein gesundes Familienleben, die Antriebskraft für Ordnung, Sitte und Spargamkeit. Die Leben des Krieges weisen nachdrücklich auf die Bevorzugung des Gartenheims als die geeignete Grundlage für ein neues deutsches Wohnungs- und Siedlungsziel hin.

Staat und Gemeinde gemeinsam haben die Aufgabe, durch weitreichende Bebauungspläne für die größeren Gemeinden und deren ländliche Umgebung die Siedlungstätigkeit zeitgemäße Wege zu weisen. In öffentlichem Besitz befindliches Land ist der zu vorgezeichneten Siedlung zugänglich zu machen, preiswertes Land dazu zu erwerben. Erwerb und Erschließung solcher Gelände kann auch zweckmäßig genossenschaftlich, auf gemeinnütziger Grundlage stehenden Landgesellschaften unter Mitwirkung der an den Siedlungsaufgaben beteiligten Arbeiter, Angestellten und Beamtenkreise übertragen werden. Solche Landgesellschaften haben die Pflicht, Landwerb und -abgabe nur nach sozialen, gemeinnützigen Gesichtspunkten zu betreiben und die prekären, wohnungsüberfüllten Zustände des Landes zu beheben. Sie können allein, oder im Zusammenwirken mit den bestehenden, bewährten gemeinnützigen Bauvereinigungen die Wohnungserschließung und -bedeckung betreiben. Anwendung des Erbbaurechts oder Wiederkaufrechtes.

Staat und Provinz haben die Aufgabe, durch sorgfältige Inangriffnahme der ländlichen Bebauung die bestehende Abwanderung nach den Städten abzuwenden und den Landarbeitern den Aufstieg zu Heimbesitzlichem durch genossenschaftliche, besonders Siedlungsstellen, zu ermöglichen.

Aufgabe von Reich, Staat und Gemeinde ist es ebenfalls, durch Herstellung von Kleinwohnungen für die in ihren Betrieben beschäftigten Arbeiter und geringbesoldeten Beamten zur Entlastung des Wohnungsmarktes beizutragen. Die Mitwirkung gemeinnütziger Bauvereinigungen erscheint wünschenswert.

Dringende Aufgabe des Reiches ist es schließlich, durch eine durchgreifende Reform des Boden- und Hypothekenrechts eine dauernde Gesundung des gesamten Wohnungswesens zu sichern. Insbesondere hält der Ausschuss des Arbeiterkongresses die schleunige Durchführung der Reichstagsbeschlüsse für ein Reichswohnungs-gesetz (1912), ferner die Beschlüsse von 1916 für Bereitstellung von Mitteln und für Bürgschaften des Reiches zur Förderung der Herstellung geeigneter Kleinwohnungen, ferner zur Schaffung von Kriegereheparaturen, Förderung der Tilgungshypothek und für Errichtung öffentlicher Wohnkassen und Wandereheparaturen (Stadtschaften) geboten. Der Ausschuss erblickt in der Einführung der Sparrpflicht oder der Wohnungsversicherung geeignete Maßnahmen für die Kapitalbeschaffung zur Wohnungserschließung und zum Eigenheim-erwerb der minderbemittelten Bevölkerung.

Der Ausschuss des Deutschen Arbeiterkongresses fordert seine Anhänger und Mitarbeiter im Lande auf, der Kleinwohnungsfrage ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden und schon jetzt auf die Gemeindevorstellungen einzuwirken, damit rechtzeitig der voraussichtliche Bedarf an Kleinwohnungen nach dem Kriege ermittelt und durch rechtzeitige Erstellung von Wohnungen, insbesondere durch die Förderung des Eigenheims mit Garten, der bestehenden Wohnungsnot nach dem Kriege begegnet wird.

Bekanntmachungen.

Mit dem Erscheinen dieser Nummer ist der 35. Wachenbeitrag fällig.

Abrechnungen und Gelder für das 2. Quartal sind nun nach ein von Tüffelhorst, Hevelaar.

Die Abstellungen, die noch nicht abgerechnet haben, werden dringend ersucht, dies baldmöglichst nachzuholen.

Der Zentralvorstand
A. M. Sedlmayr.

Wenn dieser Mensch oder Mensch sein soll, wenn er...
Beachtung der Zeit und der Umstände...
unser deutsche Volk in dem Thra...

In dieser Auffassung vertheilt mit den Autoren...
des Hwaisens unserer Heidenen, wenn sie...
dem Kampf um Deutschlands Freiheit und Zukunft...

Die heimische nationale Arbeiterkraft soll und kann...
an einer Bühnenscene lebendig mitwirken...
Ist die Arbeiterbewegung die Bühne...

Wenn wir noch mehr als unser heutiges Theater...
die Bühnenbewegung in unserer Arbeiterbewegung...
bewusst machen wollen, so ist es unsere Aufgabe...

Die Arbeiterbewegung ist die Bewegung der...
möglichen Verbesserungen ist, und das...
oder weniger heile ist, die der...
Anerkennung der Arbeiter...

Sie hatten wie also schon in wenigen Worten die...
zwei Hauptgründe der Nothwendigkeit der...
für den Arbeiter angedeutet...

Seine andere Kunst spricht sie eindringlich zu der...
Geiste des Schlichen (im Sinne des...
geschafften Menschen wie die...
dramatische. Sie ist wie das...

Man kann seinen Zusammenhang beim...
Gesellschaftswesen. Das Theater...
ist eine Zeit in der die...
Große als Schauspielerei wie das...

Der immer zunehmende Ausstattungsstufes, durch...
den die Schaubühnen allmählich zur...
Schaubühne herabsinkt, in der nicht...
mehr der Dichter und der...
Schauspieler, sondern der...
Kapellmeister in vorderster...
Reihe steht...

Wir ist es oft so vorgekommen, als ob...
Theaterleiter wie überhaupt mit...
den künstlerischen Fortschritten...
ihren eigenen Schicksal und...
harmonische Zusammenfassung...
alles beherrschte, und in diesem...

19. Jahrhundert wieder eine Zeit der kolonialen...
Erhebung für Frankreich. Der...
Schnepensatz der französischen...
Kolonialverwaltung liegt heute in...
Afrika, wo sich zwei Drittel...

Frankreiche Kolonien.

Die eigentliche französische Kolonisation in...
überseeischen Ländern nimmt ihren...
Anfang etwa um die Mitte des...
16. Jahrhunderts, und zwar in...
Nordamerika, Indochina und in...
den Westindien...

Südlich von Kanada, in den heutigen...
Verenigten Staaten von Nordamerika...
hatten die Engländer im Laufe...
der Zeit fast allenthalben...
eingedrungen, und bei dem...
ständig fortwährenden...
Streit zwischen den Engländern...

Die eigentliche französische Kolonisation...
in Ostindien, dem heutigen...
Indien, begann erst im Jahre...
1674, als die Franzosen...
das erste französische...
Siedlungsgebiet in Ostindien...

Erhebliche Einbußen auf kolonialem...
Gebiete erlitt Frankreich auch...
infolge der napoleonischen...
Kriege. Napoleon fand wieder im...
Kampfe mit England, und dieses...
benutzte die Gelegenheit, den...
Franzosen überall wichtige...
Kolonialgebiete wegzunehmen...

19. Jahrhundert wieder eine Zeit der...
kolonialen Erhebung für Frankreich...
Der Schnepensatz der...
französischen Kolonialverwaltung...

20. Jahrhundert wieder eine Zeit der...
kolonialen Erhebung für Frankreich...
Der Schnepensatz der...
französischen Kolonialverwaltung...

Wahrheit zu sagen, die nicht nur dem Publikum, sondern auch den Theaterbesuchern, die sich durch den ersten Eindruck nicht haben, herbeigeführt sind, ein Schauspiel, das so manchen, der sich dem besten Willen nach dem Theater zuwenden will, durch unheimliche Erscheinungen, die durch unheimliche Erscheinungen dem Zuschauer herbeigeführt werden, auf der selben Bühne wurde zum Jahr 1890, Schauspieler Goeths "Torquato Tasso" gegeben. ...

Die Veräußerung der Bühnenkunst, die Verarmung des Spielplans, der mehr die Ausländer als von den Inländern die Kassenfabrikanten vor den Bühnen Dramatikern bevorzugt, und die unhörbarste Wiedergeburt unserer Klassiker mangels eines einheitlichen deutschen Darstellungsstils haben zu der Verarmung gerade unserer kunstliebendsten Kreise aus den gebildeten Mittelschichten beigetragen. ...

Der dritte Schritt: Einige Mitglieder übernehmen die Theaterkritik und hängen, wo es nötig ist, der Kasse die Schelle um. ... Der fünfte Schritt: Wenn die Genossenschaften etwas Gutes geleistet haben, erbitten sie die Unterstützung der Gemeinden und vergrößern dann die Zahl der Vorstellungen. ...

Und die Wege zur Volkshöhle? Meine Vorschläge lauten: Der erste Schritt: In jedem geeigneten Orte möge sich ein Kreis unserer Bestrebungen mit einem Beamten einer jeden Behörde, den Vorstehenden des Privatbankens, Handlungsgeschäften, Handwerkern, evangelischen und katholischen Arbeitervereine zwecks Begründung einer Genossenschaft von Bühnenfreunden in Verbindung setzen. ...

Der zweite Schritt: Die Genossenschaft packet für eine Reihe von Tagen im Jahre ein beidesendes Theater. Die Leitung der Genossenschaft bestimmt den Spielplan. Die Bühne erhält durchschnittlich etwa 75 % für jeden Akt. ...

Der dritte Schritt: Einige Mitglieder übernehmen die Theaterkritik und hängen, wo es nötig ist, der Kasse die Schelle um. ...

Der vierte Schritt: Kreislandschreiber für gute Bühnenwerke, besonders für Volksschüler. ...

Der fünfte Schritt: Wenn die Genossenschaften etwas Gutes geleistet haben, erbitten sie die Unterstützung der Gemeinden und vergrößern dann die Zahl der Vorstellungen. ...

Was weitere braucht heute nicht erörtert zu werden, ergibt sich aus dem Vorstehenden. ...

Von jenem Augenblicke an, da mein Ruf einen heiligen Willen bei der christlich-nationalen Arbeiterschaft finden möge. Auf zur Tat!

Allgemeine Rundschau.

Trübheit herrscht bezüglich der Lebensmittelversorgung, eröffnete unter dem Kaiser Stegerwald in seiner Eigenschaft als Vorkommando des Kriegsernährungsamtes in einer Verlesung in Wien. ...

Im Jahre 1895 ausdrücklich proklamiert. In seinen atlantischen Besitzungen hatte Frankreich zuletzt 32 Millionen Einwohner, während auf Französisch-Afrika etwa 18 Millionen entfielen.

So ist es schließlich Frankreich wieder gelungen, ein neues überseeisches Kolonialreich zu gründen, das heute dem zwanzigfachen Umfang des Mutterlandes gleichkommt und von 50 Millionen Köpfen bewohnt wird. ...

Die Atlasländer.

Unter dem Begriff "Atlasländer" versteht man die westlichen Länder, welche durch die Wüste Sahara vom eigentlichen Afrika getrennt, an der Nordküste Afrikas liegen sind und vom Mitteländischen Meere bespült werden. ...

Als in neuerer Zeit ist man von Europa aus wieder nach Nordafrika vorgedrungen. ...

Es ist in neuerer Zeit ist man von Europa aus wieder nach Nordafrika vorgedrungen. ...

Es ist in neuerer Zeit ist man von Europa aus wieder nach Nordafrika vorgedrungen. ...

In der Viehverzorgung, so erklärt Stegerwald, würde in den nächsten Monaten ein Ausgleich zwischen den verschiedenen Bezirken stattfinden. Die Reichsfläche ist stark überbevölkert. ...

Für die gesamte arbeitende Bevölkerung (d. h. für Arbeiter und Arbeiterinnen) und für die ersten Jahrgangsklassen der Mittelschulen anzugehen werden, während für den übrigen Teil eine kleine Abmilderung des Umsatzes eintritt. ...

Das westlichste der Atlasländer, Marokko, wurde unter Zustimmung Englands im Jahre 1904 von Frankreich besetzt. ...

